**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :

internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

**Band:** 1-5 (1947-1949)

Heft: 4

Artikel: Auszug aus dem Bericht des Museum of Modern Art über einen

amerikanischen Architekturkongress

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-327901

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

# Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Auszug aus dem Bericht des Museum of Modern Art über einen amerikanischen Architekturkongreß

Am 11. Februar 1948 fand im Museum Am 11. Februar 1948 tand im Museum of Modern Art in New York ein Kongreß amerikanischer Architekten statt. Die Diskussion basierte auf einem Auszug des Artikels "Skyline" von Lewis Mumford, der in "The New Yorker" erschienen war. Lewis Mumford stellte darin unter enderem die Behauntung auf. "daß Le anderem die Behauptung auf, "daß Le Corbusier's Forderung der zwanziger Jahre "Das moderne Haus ist eine Wohnmaschine' veraltet und der Funktionalis-mus eine einseitige Interpretation der Funktion gewesen ist.", Es war an der Zeit, daß einige unserer Architekten sich Zeit, daß einige unserer Architekten sich der nicht-mechanischen und nicht-formalistischen Elemente in der Architektur erinnerten." "Ein Haus muß, wie der uruguayanische Architekt Julio Vilamajo sagt, so persönlich wie die eigenen Kleider sein und dem Familienleben sich ebenso gut anpassen." "Ich persönlich begrüße die Ausbreitung einer einheimischen nationalen Form der modernen schen nationalen Form der modernen Architektur, welche man als den 'Bay Region Stil' bezeichnet und welcher für mich ein freier unaufdringlicher Ausdruck der Bedingungen des Terrains, des Klimas und des Lebens an der Küste ist.""Dieser und des Lebens an der Küste ist.", "Dieser Stil ist zur Zeit ein Ergebnis des Zusam-mentreffens von orientalischen und okzi-dentalen Traditionsformen, aber er ist sicherlich ein universellerer Stil als der sogenannte "internationals Still". sogenannte, internationale Stil' von 1930, da er regionale Anpassungen und Modifikationen erlaubt.

be Besucher, welche dem Kongreß beiwohnten, dessen Diskussionsthema "What is happening to modern architecture?" war, hörten keine leichten Antworten auf diese schwierige Frage, die als solche unbeantwortet blieb und eine



W. W. Wurster: Haus Revnolds.

gemeinsame Resolution nicht zuließ. Immerhin war der Kongreß insofern ein Erfolg, als sich ein bedeutsamer Quer-schnitt von vielfältigen Strömungen, Ge-danken und Konflikten ergab und damit ein Bild der gegenwärtigen Situation der Architektur vermittelte. Zwei verschiedene Standorte beherrsch-

Zwei verschiedene Standorte beherrschten die Diskussionen. Es war erwartet worden, daß diese sich zwischen zwei bestimmten Gruppen abspielen würden, nämlich den Vertretern des "internationalen Stils" einerseits und denjenigen des "neuen Empirizismus" und dessen amerikanischen Partnern, der "Bay Region Schule" anderseits. Die Diskussionen deckten sich jedoch nicht völlig mit den erwarteten Gegensätzen, sondern ergaben erwarteten Gegensätzen, sondern ergaben im Verlaufe der Gespräche neue Gegen-sätze, nämlich zwischen den Exponenten einer Architektur, welche die Stilform alswesentliches Element verstanden haben wollen und denjenigen Architekten, welche alle formalen Auffassungen als zweitrangig

aue formaten Aunassungen als zweitrangig gegenüber dem Problem der Produktion in der Architektur bezeichneten. Zu Beginn umschrieben Altred H. Barr, Jr. und Henry-Russell Hitchcock den Begriff "internationaler Stil". Gerhard Kallmann verteidigte den "neuen Empirizismus". Christopher Tunnard betonte die Notwendigkeit einer Versöhnung des Publikumsgeschmackes mit der Architektur und schlug das Studium der Bauten der Vergangenheit als ein viel-leicht richtiges Korrektiv vor. Frederick Gutheim dagegen hielt den Ausdruck des Stils für bedeutsam. Diejenigen Sprecher, deren Voten nicht auf der Vergangenheit deren Voten nicht auf der Vergangenheit fußten, waren Walter Gropius, Marcel Breuer, Ralph Walker, Peter Blake, Eero Saarinen, George Nelson und Carl Koch. Nelson, Blake und Koch legten die Betonung auf die sofortigen praktischen Ziele der Architektur, die Notwendigkeit der Vermehrung der Produktion und des industrialisierten Bauens.

Der folgende Text ist ein Auszug aus der Diskussion:

der Diskussion:

#### Alfred H. Barr, Jr.:

"Ich habe Mr. Mumford's Artikel sorg-fältig gelesen, der als Basis der Diskussion dient. Wenn wir jedoch verschiedener Auffassung sind, so müssen wir es der Tatsache zuschreiben, daß es für zwei alte

Soldaten immer schwer ist, sich einer Schlacht in genau der gleichen Weise zu erinnern. Jedoch glaube ich, aaß wir noch grundsätzlich auf derselben Seite stenen, immerhin mehr auf derjenigen Seite, welche die Architektur als eine Kunst begriffen haben will, als auf derjenigen Seite der Auffassung, daß Architektur wesentlich ein technisch-wirtschaftlicher

Vorgang sei.
Für den progressiven Architekten des 2. Quartals des 20. Jahrhunderts war die ldee des Stils verdacntig. Stil roch nach Beaux Arts, Akademie und Selbstbeob-achtung. Stil wurde als eine Bedronung achtung. Stil wurde als eine Bedronung der individuellen Freiheit des Arcnitekten und der freien Entwicklung der Arcnitektur betrachtet. Wir waren uns 1952 darüber klar, daß Stil in einem gewissen Sinne eine Hemmung für die Entwicklung bedeuten konnte, tatsächlich jedoch waren Hitchcock und Johnson auch zu dieser Zeit mit der Verwendung des Begriffs "internationaler Stil" zurückhaltend, aber es war offensichtlich, daß eine neue Stilform geboren worden war und einen Namen brauchte. Wir versuchten, diese Tatsache durch einen Aus suchten, diese Tatsache durch einen Ausdruck festzuhalten und da diese Architekturform sich in einigen Ländern spontan und gleichzeitig entwickelte, waren wir der Auffassung, daß 'international' ein richtiges und neutrales Adjektiv sein ein richtiges und neutrales Adjektiv sein wirde. Seither haben bestimmte Architekten und Kritiker diesen Ausdruck in Frage gestellt, wobei allerdings bis heute kein besserer Ausdruck gefunden werden konnte. Vielleicht sollte ich sagen 'falsch verwendet', denn trotz aller Anstrengung unsererseits, einen klaren Begrift zu schaffen, wurde der Ausdruck oft mit Funktionalismus zusammen verwendet. Es ist selbstverständlich wahr, daß das Prinzip des Funktionalismus dazu verhalf, die Architekturformen der zwanziger Jahre hervorzubringen und daher zu diehalf, die Architekturformen der zwanziger Jahre hervorzubringen und daher zu die-sem internationalen Stil beitrug. Es ist beizuftigen, daß der Funktionalismus als Methode vielen Fehlern in der architek-tonischen Arbeit ein Ende machte. Im Jahre 1932 waren wir aber auch der Meinung, daß der mechanische und utili-taristische Aspekt der Architektur,welcher von Giedion und Hannes Meyer vertreten wurde, ein Verneinen der Architektur als wurde, ein Verneinen der Architektur als Kunst sei und gleichzeitig fühlten wir, daß die zynische Parodie des Funktionalismus, welche in einer bestimmten amerimus, welche in einer bestimmten ameri-kanischen Architektur war, für diese er-niedrigend war. Ich erwähne in diesem Zusammenhang die Theorie, daß Archi-tektur keine Kunst sei, sondern eine kommerzielle oder industrielle Angelegen-

kommerziene oder muustriene Angelegenheit, wobei die Gestaltung nur eine mitzuliefernde Ware darstelle.

Welches ist nun die Situation des internationalen Stils seit 1932 in Amerika? Daß dieser einen großen Einfluß hatte, wird niemand verneinen können. Man priife nur unsere Architekturzeit-Man prufe nur unsere Architekturzeitschriften, die Arbeit, die in unseren Architekturschulen geleistet wurde, um festzustellen, daß der internationale Stil das architektonische Schaffen unseres Landes weitgehend verändert hat. Selbstverständlich hat diese Stilform sich entstätelt. wickelt und verändert und ist reifer ge-worden. Sie hat Reaktionen hervor-gerufen und neue Gegner sind hier und außerhalb des Landes entstanden. Aber unsere besten Architekten sind der Auf-fassung, daß diese Stilform für alle großen Bauwerke, Bürohäuser, Apartmenthäuser, Schulen, öffentliche Gebäude, Flughäfen usw. selbstverständlich sei."

Am Schluß seiner Ausführungen zitierte Barr aus einem Essay von Mumford aus dem Jahre 1932 folgenden Passus, der auf die großen Bauprojekte in der inter-nationalen Stilform in Köln und Frankfurt Bezug hatte:

manufaction of the series of t menschlichem Sein und dessen Not-wendigkeiten. Diejenigen, die am ro-mantischen Cottage festhalten, sind zweifellos unfähig, die ästhetische Voll-endung dieser neuen Architektur zu schätzen. Es ist so, als ob sie das Automobil ablehnen würden, weil es keiner Tragsänfte gleicht, aber das romantische Cottage ist keine universelle Form. Das Auge wird belohnt bei der Betrachtung der neuen Architekturform, nicht nur weil Ordnung und Komposition das Wesen aller gesunden Architektur ist, das menschliche Auge ist auch glücklich, weil jede andere Funktion des Geistes und der Körsers sich dischweitig in einem des Körpers sich gleichzeitig in einem wirklichen Rhythmus befindet."

### Henry-Russell Hitchcock:

"Barr hat es fast unnötig gemacht, daß ich noch spreche, da er so überzeugend zitiert hat, was Johnson und ich vor mehr als 15 Jahren geschrieben haben. Er hat mehr Mut als ich, aber ich bin auch zu-

frieden, heute zu sehen, daß Johnson und ich so viele Notausgänge einkalkulierten. Bei der Prüfung einiger Tatsachen aber, die sich seither ereigneten, möchte ich betonen, daß zur Zeit, als wir das Buch, The International Style' schrieben, Corbusier das Errazuri Haus in Südamerika schon entworfen hatte und dies zeigt bereits einige der wichtigen Charakterist. bereits einige der wichtigen Charakteristiken des neuen Cottage-Stils; Corbusier verwendete auch im Haus von Madame de Mandrot in Le Pradet und im Schweizer de Mandrot in Le Pradet und im Schweizer Pavillon in Paris Bruchsteinwände. Wenn wir die heutigen Tatsachen prüfen, so ist ein großer Teil von dem, was jetzt vor sich geht, bereits früher in einigen Fällen vorgeahnt worden und deshalb von Johnson und mir in die Konzeption des internationalen Stils einbezogen worden.



Le Corbusier: Haus Errazuri.

Barr ist der Meinung, daß es sicherlich kühn sei, von einem Sieg der modernen Architektur zu sprechen, aber es scheint mir fast, als ob wir jetzt den internatiomalen Stil als Synonym mit dem Ausdruck moderne Architektur betrachten könn-ten, in dem Sinne jedoch, daß wir die Betonung auf Architektur legen und nicht jedes Bauwerk der letzten Periode einbeziehen.

beziehen.

Das Thema Architektur im weitesten und tiefsten Sinne ist wieder einmal in den Mittelpunkt gerückt. Die Kritik am internationalen Stil, welche im 'Bay Region'-Stil und auch im Werk schwedischer und schweizerischer Architekten zum Ausdruck kommt, ist aber gleichzeitig eine beschränkte Kritik, weil sie die Auffassung vertritt, daß es buchstäblich wahr gewesen sei, daß die Häuser von Corbusier nur 'Maschinen zum Wohnen' gewesen sind.

Es darf unbedingt behauptet werden,

gewesen sind.
Es darf unbedingt behauptet werden,
daß der internationale Stil in seiner
selbstverständlichen und allgemeinen
Form in der Gestaltung der Industriebauten und allen anderen technischen
Bauten außerordentlich überzeugend und Bauten außerüchtlich und bei zeigend und erfolgreich ist. Diese Formen weisen eine lebensfähige Ästhetik auf, und die Situation ist nicht reif für eine Reaktion, wie einige der Verteidiger des neuen Cottage Stils glauben."



F. L. Wright: Taliesin West

Gewaltige Möglichkeiten scheinen vor uns zu liegen, wenn ich an die Arbeit Frank Lloyd Wright's denke. Wright ist offenbar der Michelangelo des XX. Jahr-hunderts, der in einer Periode allgemeiner Unsicherheit das Zukünftige vorbereitete.

Wir können von Wright nicht lernen, aber er kann uns zeigen, daß, wie Mr. Barr vorgeschlagen hat, er weniger ein Feind des internationalen Stils ist, als er es be-hauptet zu sein, und ich der Auffassung bin, daß viele Ausdrucksformen innerhalb des Rahmens der modernen Architektur möglich sind."

# Walter Gropius:

"Ich zitiere Mumford: "Der Akzent des modernen Wohnens liegt auf der Ma-schine'. Selbstverständlich waren wir der Auffassung, daß der Mensch im Mittelpunkt sein sollte, aber die Maschine ist ebenfalls ein wichtiger Faktor in sei-nem Leben, so daß wir sie nicht aus-schließen können. Es war ein endlos harter Kampf, den das Bauhaus in seinem Versuch, das Leben neu zu gestalten, führte Kandinsky hatte eine sehr gute Formel, wenn er sagte: ,Laßt uns nicht mehr ,ent-weder-oder', sondern ,und' sagen, laßt uns nichts ausschließen, sondern alles ein-

In einer Ausstellung im Jahre 1923, welche den Titel ,Kunst und Technik in der Humanisierung der Maschine weit-gehend diskutiert, und Funktionalismus

bedeutete für uns, die psychologischen und materiellen Faktoren zu vereinigen. Der Begriff Funktionalismus wird zu materiell genommen. Heute sind wir fortgeschritten und auch reifer, aber die ursprünglichen Prinzipien haben sich nicht wesentlich verändert. Ist die "Wohnmaschine" wirklich veraltet, wenn wir ihre wirkliche Bedeutung sehen?

In jener Zeit, da dieser Ausdruck ent-stand, lag die Betonung nicht so sehr auf der Maschine selbst, als auf der größeren der Maschine seinst, als auf der groberen Verwendung der Maschine im Dienste des menschlichen Lebens, und wenn ich zurückblicke, wird es mir klar, daß wir die Maschine nicht zu viel verwendeten, sondern zu wenig. Wir sind immer noch von der Maschine und ihren Möglichkeiten für den geschäftlichen Gewinn versklavt, anstatt daß wir sie zu unserem Diener für unser Leben machen.

Im gleichen Buch Le Corbusier's, in dem die "Wohnmaschine" als Problem behandelt wird, steht gleichzeitig das bebedeutsame Wort "Architektur reicht über utilitäristische Probleme hinaus. Hier schafft die menschliche Leidenschaft ein Drama aus den toten Materialien', — was bestimmt nicht wie banale Maschinenverehrung klingt.

verehrung klingt.
Hilft uns jedoch eine neue Definition von Stil? Reden wir nicht zu viel über Stile und 'ismen'? Was wir mit der neuen Architekturform wirklich wollten, war eine neue Annäherung an das menschliche Sein, und damals trat die Frage des Stils überhaupt nicht in Erscheinung, denn ein Stil ist eine immer wiederkeh-rende Wiederholung eines bestimmten rende Wiederholung eines bestimmten Ausdrucks. Die Betonung auf den 'ismen' und die intellektuelle Interpretation der gegenwärtigen Architekturbewegungen als bestimmte Stile verfinstert das Tun des schöpferischen Menschen. Unser Leben ist noch nicht endgültig fixiert, und die moderne Architektur hat ihre Voll-



Costa, Niemeyer, Reidy, Leâo und Moreira Le Corbusier: Gesundheitsministerium, Rio de Janeiro.

endung noch nicht erreicht. Sie ist erst im Werden.

Die Lebensfunktionen in einem Bau-werk werden oft durch künstlichen Formalismus verletzt und ebenso durch ein ungenügendes Erkennen des architek-tonischen Problems, oder aber auch durch ungenügende Erfahrung in den rein technischen Fragen. Es ist bei uns auch oft noch eine Selbstgenügsamkeit in unserer Haltung zur Architektur, letztere sollte vielmehr ein integraler Bestandteil einer zeitgemäßen neuen Auffassung eines bes-seren Gemeinschaftslebens sein. An Stelle

seren Gemeinschaftslebens sein. An Stelle dessen müssen wir uns mit 'ismen' und Stilen befassen, obwohl wir in der Gegenwart nicht genügende Distanz haben. Ich war überrascht durch die Definition des 'Bay Region' Stils als etwas Neuem, und durch die Forderung, Architektur müsse ein Ausdruck der regionalen Bedingungen, des Klimas und der Lebensweise der Bewohner sein. Gerade diese Ziele decken sich fast genau mit den The-Ziele decken sich fast genau mit den The-Ziele decken sich fast genau mit den Ine-sen der führenden modernen Architekten vor 25 Jahren. Der Unterschied liegt meiner Meinung nach nur darin, daß wir zu einer freieren Interpretation gekom-men sind, aber die Prinzipien sind immer men sind, aber die Prinzipien sind immer noch die gleichen. Kann man wirklich von einem wahren universalen Stil sprechen, wenn dieser eine Mischung zwischen orientalischen und okzidentalen Elementen darstellt? Wünschen wir "chicken a la King" mit "Ferro-Concrete Sauce" oder eine regionale Küche für jedermann? Der "internationale Stil" ist weder international noch ein Stil. Der wirkliche internationale Stil besteht aus jenen geborøten griechischen Architekturen, wie internationale Stil besteht aus Jenen ge-beorgten griechischen Architekturen, wie wir sie über die ganze Welt verbreitet, von Leningrad bis Washington, bei un-seren Banken und Ministerien antreffen. In einer Zeit, in der die führenden Per-sönlichkeiten der Menschheit versuchen,

Fortsetzung siehe Seite 54

Es ist übrigens bemerkenswert, daß Tungsram jüngst neuartige Miniatur-Batterie-Röhren auf den Markt gebracht hat, deren Heizstromverbrauch um 50 Prozent vermindert werden konnte, so daß diese beim Einsetzen in die beliebten Reise-Radios eine erhebliche Einsparung an Batterien und damit Ersparnis an Betriebskosten ermöglichen. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Tungsram-Ingenieure ihr Augenmerk besonders auch auf die Verbesserung bestehender Radioröhrentypen richten, Bestrebungen, die also allen Besitzern von Radioempfängern laufend zugute kommen; solche Röhren haben natürlich auch große Bedeutung bei der Ausstattung neuer Empfänger durch die Radiofabriken.



Ein Blick in das Innere einer Tungsram-Allglas-HF-Penthode Typ EF 22 läßt die Gruppierung der Elektroden (Gitter, Anode usw.) erkennen. Die beim Zusammenbau solcher Röhren nötigeFeinarbeit und Präzision kommt jener in der Uhrenindustrie nahe. die menschlichen Probleme als eine wechselseitige Einheit zu sehen, sollte jedes chauvinistische, sentimentale und nationale Vorurteil vermieden werden, um die wirkliche Entwicklung der Architektur nicht zu hemmen. Unsere wirkliche Einstellung sollte die Zusammenarbeit fördern, wobei jedes Land seinen individuellen Beitrag gibt, und die Betonung sollte vielmehr auf den Begriff ,teams gelegt werden anstat auf ,Individuen'. Ich wage zu behaupten, daß wir durch die rapide Entwicklung der Verbindungsmöglichkeiten heute viel mehr gegenseitig beeinflußt werden als in früheren Jahrhunderten."

#### George Nelson:

..Die Diskussion über den .Bav Re-",Die Diskusson über den Jaay Re-gion' Stil oder jeden anderen Stil ist überflüssig in einer Zeit, in der es noch notwendig ist, traditionelle Materialien und eine übernommene Technik im Bau



Mies van der Rohe: Haus Tugendhat.



Fuller: ,,Dymaxion" Haus

zu verwenden. Der Unterschied zwischen dem Tugendhat-Haus von Mies van der Rohe und einem Haus im "Bay Region' Stil ist fast nicht sichtbar im Vergleich zu der großen Kluft zwischen dem

Tugendhat-Haus und dem Buckminster Fuller's Dymaxion Haus. Hier werden wir das Niemandsland der zukünftigen wir das Niemandsland der zukünftigen Berufsschlachten finden. Was heute in der modernen Architektur sich vollzieht, ist das, daß sie kaum begonnen hat, die soziale Haltung und die technischen Entdeckungen zu begreifen. Der neue Empirizismus, der die architektonischen Hausierer so begeistert hat, ist eine vogelstraußähnliche und historisch unbedeutende Reaktion gegenüber diesen wichtigen Problemen."

#### Ralph T. Walker:

"Humanismus ist die Basis aller Kunst. Was wir versuchen sollten zu tun, ist, diejenige Wohnung für das Volk zu entwickeln, welche ihm die größte Wärme des Lebens geben kann."

#### Frederick Gutheim:

rederick Gutheim:
"Die moderne Architektur sucht die Inspiration im lebendigen Sein, das sich ständig verändert, in ähnlicher Weise wie die Wissenschaft sich dauernd entwickelt. Wenn die Architekten heute von Wohnen sprechen und wenn sie sagen, daß das Wichtigste die Befreiung der schönferischen Fähigheiten des Mangschen daß das Wichtigste die Befreiung der schöpferischen Fähigkeiten des Menschen ist, so sprechen sie über eine neue Konzeption. Unsere Ideen bekommen fortwährend eine neue Bedeutung durch die Entwicklungen in der Biologie, der Medizin, der Erziehung. Das Unheil ist, daß wir nicht genug gute Architekten und diese nicht genügend Beschäftigung haben, weil wir nicht erkennen, was sie tun können, um das zu gestalten, was notwendig ist. Die Tragik in der modernen Architektur besteht darin, daß nicht genug geschieht."

## Marcel Breuer:

Marcel Breuer:
"Es ist wohl genügend bekannt, daß ich für ein unformalistisches Bauen und Wohnen bin, aber wir wollen den Drang nach der Vollkommenheit, welcher ein wesentlicher menschlicher Wille ist, nicht übersehen. Die widersprechendsten Elemente unserer menschlichen Natur sollten in einer bestimmten Form zur Vereinigung gebracht werden können. Der Trieb zum Experiment ist vorhanden, wie auch zum Experiment ist vorhanden, wie auch sein Gegenteil, die ruhige Sicherheit am Kamin. Die kristallinische Klarheit einer ungebrochenen Platte ist da wie auch ihr Gegensatz, die rohe Qualität des natür-lichen Holzes oder des gebrochenen Steins. Die Sensationen der Geometrie und der Architektur sind da, mit und im

Gegensatz zu den organischen Formen der Natur und des Menschen."

#### Peter Blake:

Peter Blake:
"Ich vermute, daß der Angriff Lewis Mumford's auf die mechanischen Rigoristen auf der Voraussetzung beruht, daß bestimmte Forderungen der neuen Architektur bereits gesichert seien, wobei ich aber glaube, daß dies nicht der Fall ist. Ein Teil dieses weiträumigen Kampfes betrifft die Frage der Industrialisierung der Bauindustrie. Das Entscheidende ist, daß die industrielle Revolution in der Bauindustrie noch nicht stattgefunden hat, und ich bin der Meinung, daß diejenigen, welche sich heute mit einem neuen Romantizismus befassen und mit der neuen heiligen Dreieinigkeit von der neuen heiligen Dreienigkeit von fieldstone, flagstone, and the kidney shape', die notwendige industrielle Revo-lution verhindern. Ich bin zwar der An-sicht, daß der "Bay Region' Stil wie an-dere ein Versuch ist, eine menschlichere dere ein Versuch ist, eine menschlichere Architektur hervorzubringen, aber was ist letzten Endes menschlicher als ein Dach über dem Kopf? Und, obwohl wir mehr Dächer über mehr Menschenköpfen in diesem Land haben als wahrscheinlich irgendwo anders, läßt die Qualität dieser Dächer sehr viel zu wünschen übrig, und ich bin überzeugt, daß diese Dächer nicht verbessert werden können, solange die Technik sich nicht verändert hat. Ich glaube nicht, daß zum Beispiel der "Bay Region" Stil entscheidend dazu beiträgt, unser wesentliches Tun in dieser Zeit zu unterstützen."

#### Lewis Mumford:

"Was bedeutet der "Bay Region" Stil? Er ist ein Beispiel für eine bestimmte Form von moderner Architektur, welche Form von moderner Architektur, welche bereits früher existierte und mit unserer Entwicklung wuchs. Das ist sicherlich ein gesunder Zustand, wie wir ihn in der ganzen Welt haben sollten. Für mich ist es ein Beispiel der Internationalität und keines der Begrenzung. Das Schicksal der modernen Architektur liegt in unseren Händen. Die Gesellschaft ist heute in einem großen Transformationsprozeß bereiffen, entweder wird sie in einem großen Schieften der gereichten der gestellt wird sie in einem großen der gestellt ge einem großen Transformationsprozeib be-griffen, entweder wind sie in einem großen Maßstab Selbstmord begehen oder sie wird die Fundamente einer neuen Zivili-sation entwickeln. Wenn wir diese Fundamente entwickeln, so werden die ersten Beispiele des modernen Stils als Anzeichen eines größeren Humanismus erkannt werden.





# Möbel- und Stoffe

in Leinen

Seide und

Wolle



Bezugsquellennachweis durch

Franz Lorenz, handwerkliche Textilien, Düdingen